

Naturerlebnis – Angebote



Wasser:Wege 2011 – 2015



Wasser:Wege
Österreichs Wasserschätze erhalten und erleben



Naturefriends – International, Ecological & Social

Vielfalt an Lebensräumen



Wasser:Lebens:Räume

Gletscher, Karst und Bergwälder



Wasser:Lebens:Räume

Bäche, Flüsse und Auwälder

Verstehen | Erleben | Schützen



Wasser:Lebens:Räume

Seen und Uferzonen

Verstehen | Erleben | Schützen



Wasser:Lebens:Räume

Moore und Moorwälder

Verstehen | Erleben | Schützen



Vielfalt an Aktivitäten



Naturefriends – International, Ecological & Social

Vielfalt an Aktivitäten



Naturefriends – International, Ecological & Social

Vielfalt an Aktivitäten



Naturefriends – International, Ecological & Social

Wasser:Rucksack



Naturefriends – International, Ecological & Social

Wasser:Rucksack



Wasser:Rucksack



Naturefriends – International, Ecological & Social

Wasser:Rucksack



Naturefriends – International, Ecological & Social

Wasser:Rucksack



Freiluft-Klassenzimmer

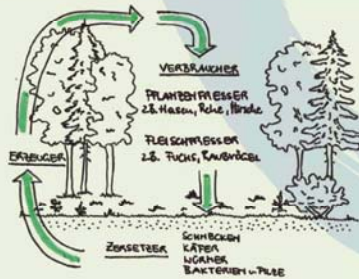


Der Wald

Das wichtigste Ökosystem der Welt

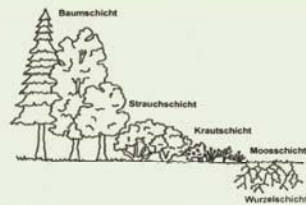
Was ist ein Wald?

Ein Wald ist nicht nur eine Ansammlung von Bäumen, sondern eines der wichtigsten Ökosysteme der Welt. Er bietet Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen, die eine Lebensgemeinschaft bilden, und ist Wasserspeicher, Luftfilter und Erholungsraum für uns Menschen. Ein Ökosystem setzt sich aus zwei Faktoren zusammen: belebten (z. B. Tiere und Pflanzen) und unbelebten (z. B. Gesteine, Boden, Luft und Klima).



Stoffkreislauf

Die Stockwerke des Waldes



Der unterirdische Bereich des Waldes wird als Wurzelschicht bezeichnet. Typische Bewohner dieser Schicht sind Tausendfüßer und Regenwürmer.

Die Moos- oder auch Bodenschicht wird aus Moosen und Pilzen gebildet und ist Lebensraum für Insekten, Spinnen, Reptilien und Kleinsäuger (wie Maus und Igel). Die herabgefallenen Nadeln und Blätter werden von Kleinstlebewesen zu Humus zersetzt.

Darauf folgt die Krautschicht, die sich bis ca. ein Meter Höhe erstreckt. Darin findet man Blühtengräser wie z. B. das Schneeglöckchen (ein Frühblüher), Gräser, Farne und junge Büsche.

Die Strauchschicht geht bis ca. 3m Höhe, hier findet man Sträucher wie Holunder und junge Bäume. Sie bietet vielen Tieren Unterschlupf und Nahrung.

Das höchste Stockwerk des Waldes ist die Baumschicht mit ihren Laab- und Nadelbäumen. Auch sie ist Lebensraum für viele Vogelarten (wie z. B. Spechte), Säugetiere (wie z. B. Eichhörnchen) und Insekten.

Der Specht

Der Wald ist der Lebensraum des Spechts. Dank ihrer kräftigen Beine und des stabilen Stützwanzes sind Spechte hoch spezialisierte Kletterkünstler, die mit ihrem Schnabel nach unten in der Baumrinde lebende Insekten hacken. Sie sind Indikatoren (Zeigerarten) für naturnahe Wälder mit alten und morschen Bäumen, in die sie ihre charakteristischen Spechthöhlen meißeln.



Buntspecht



Der Rothirsch

Der Rothirsch ist unser größter wiederkäuender Paarhufer. Mit einer Schulterhöhe von ca. 1,3 Metern, einer Länge von ca. 2 Metern und seinem Geweih ist er eine imposante Erscheinung. Das weibliche Tier wird Hirschkuh genannt und trägt im Gegensatz zum männlichen Tier kein Geweih. Das Fell ist im Sommer rotlich-braun gefärbt und wird im Winter dunkelbraun bis grau. Männliche Hirsche haben ein mächtiges Geweih, mit dem sie sich verteidigen und Kämpfe mit Artgenossen austragen können. Sie werfen es jedes Jahr nach der Paarungszeit ab, doch es wächst nach einigen Monaten wieder größer nach.

Freiluftklasse Kindberg



Das Reh

Das Reh ist in Europa der kleinste und am zahlreichsten vorkommende Vertreter aus der Familie der Hirsche, zu der auch Rothirsche, Damwild, Rentiere und Elche zählen. Das männliche Tier wird „Rehbock“, das weibliche Tier „Rehgeiß“ und das Jungtier „Rehkitz“ genannt. Das Fell des Wiederkäuers ist im Sommer rotbraun und im Winter graubraun gefärbt. Am Hinterteil ist ein weißer Haarfleck zu erkennen, den man Spiegel nennt.



Der Rotfuchs

Der Rotfuchs gehört zur Familie der hundartigen Raubtiere und besitzt ein Raubtiergebiss. Er ist ein Einzelgänger und jagt seine Beute durch Anschließeln. Das Männchen wird Rüde genannt, das Weibchen Fahe und die Jungen Welpen. Füchse leben in einem unterirdischen Bau, wo die Füchsin (Fahe) im Frühjahr 3 bis 5 noch blinde Junge zur Welt bringt. Im Herbst ernährt er sich von Fallobst und Früchten, Aas, kranken Tieren und Mäusen. Auch Hasen und Fasane verschmäht er nicht.

Der Fuchs ist Überträger der Tollwut.



Wusstest Du schon?

Der Wald hat auch eine wichtige Schutzfunktion für uns Menschen, denn der Waldboden speichert Regenwasser, wodurch Hochwasser und Muren verhindert werden können, und die Bäume vermindern eine Bedrohung durch Lawinen.



Jugend-Workcamps



Naturefriends – International, Ecological & Social

Vielfalt an Zielgruppen



Naturefriends – International, Ecological & Social

Vielfalt an Zielgruppen



Vielfalt an Zielgruppen



Naturefriends – International, Ecological & Social

Vielfalt an Zielgruppen



Naturefriends – International, Ecological & Social

DANKE!!!



Wo die Natur zu Hause ist.



Naturefriends – International, Ecological & Social

So funktioniert's!



Naturerleben für alle

Konzeption barrierefreier Angebote

Moderation DAVID BRÖDERBAUER, Naturfreunde Internationale
Impulsreferat BARBARA DERNTL, Naturpark Mühlviertel: Barrierefreier Wandertag des NP Mühlviertel

Raus in die Natur – Begeisterung wecken

Konzeption attraktiver Angebote für Kinder und Jugendliche

Moderation SABINE BAUMGARTEN, Naturfreundejugend Österreich
Impulsreferat ANDREAS STRUDL, Österreichische Bundesforste: Wild.Live

Act for Nature – Benefits für Mensch & Natur

Naturschutzarbeit als sinnstiftende und gesundheitsfördernde Tätigkeit

Moderation REGINA HRBEK, Naturfreunde Österreich
Impulsreferat ANDREA LICHTENECKER, Naturfreunde Internationale: Act for Nature